

Dauthendey, Max: Wie lange noch? (1892)

- 1 O Krieg, wie lange willst du noch
- 2 Des Tages wüster König sein?
- 3 Die Sonne ward vor dir längst klein,
- 4 Der Himmel niedrig, der einst hoch.

- 5 O Krieg, nährt dich doch nicht genug
- 6 Das reiche arme Menschenblut,
- 7 Der Männer eisigblinder Mut,
- 8 Der Toten ungezählter Zug?

- 9 O Krieg, wie lange lauschst du schon
- 10 Dem Schrei der Wunden, die du schlägst?
- 11 Die Stirn ist schlaflos, die du trägst,
- 12 Und nur aus Trümmern ragt dein Tun.

- 13 Krieg, deiner Krone roter Schein
- 14 Bringt vielen ein unsterblich Glück!
- 15 Auf Helden siehst du starr zurück,
- 16 Und Namen hallt dein Herz aus Stein.

- 17 O Krieg, dein wahnhaft Heldentum
- 18 Läßt wenig Lebenslicht entstehn,
- 19 Die Völker blutleer untergehn,
- 20 Die sich berauscht an deinem Ruhm.

(Textopus: Wie lange noch?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26251>)